

schilberten mit von Empörung durchdringender Stimme, wie sich die Reute von hinten heranschlich, um den unbedeutenden politischen Gegner umzuwerfen. ...

Der moralische Tiefstand wie hier, selbst in der an Ereignissen reichen Geschichte der politischen Rechtsprechung, einzigartig sei. Aber wenn er meint, daß die schändliche Tat selbst in den Reihen der eigenen Partei der Angeklagten Empörung auslösen müßte — so gibt er sich hoffnungslos Illusionen hin!

Die Schmach im Gerichtssaal

Der Ueberfall als heimtückisch und hinterlistig erwiesen

D. Berlin, 13. Mai. (Fig. Ber.)

Die nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Heines, Stegmann und Weikel, die am Donnerstag den Schriftsteller Rolf in Reichstag überfielen und mißhandelten, wurden am Freitag in Berlin vom Schnellgericht unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Masur wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung in Tateinheit mit Beleidigung zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. ...

Im Verlauf des Prozesses versuchten Heines und seine Kumpane sich als Unschuldslämmer hinzustellen, die „von Rolf provoziert“ worden seien. Die Zeugenvernehmung ergab jedoch, daß Rolf die Nazi-Partei nicht provoziert hat, sondern ohne äußeren Anlaß überfallen und mißhandelt wurde.

Die Veröffentlichungen über den Vorgang des Ueberfalls fanden durch die Zeugenaussagen ihre volle Bestätigung. Insofern können wir auf die Wiederholung der einzelnen Zeugenaussagen verzichten. Alle Zeugen bezeugten zugleich ihre Empörung über den gemeinen Ueberfall zum Ausdruck.

Zurückzuwenden ist das Plaidoyer des Oberstaatsanwalts Dr. Köhler, der u. a. folgendes ausführte: „Im politischen Strafprozeß brauchen wir und eigentlich über nichts mehr zu wundern. Im politischen Kampf ist uns nichts Menschliches mehr fremd. ...

ein Tiefpunkt erreicht, der kaum noch überschritten werden kann.

Die Angeklagten Heines und Stegmann hätten ihrer Sache besser gedient, wenn sie nicht die unglaublich übertriebene, durch die Zeugen widerlegte Ausrede gebraucht hätten, daß sie sich durch eine Bemerkung des Nebenklägers Rolf beleidigt gefühlt und deswegen angefallen hätten. ...

Es handelt sich um eine schwere Körperverletzung, weil sie gemeinschaftlich verübt worden ist. Man möchte sogar von einem hinterlistigen Ueberfall sprechen.

Der Angeklagte Weikel hat im Gegensatz zu Heines und Stegmann der Wahrheit die Ehre gegeben und offen zugestanden, daß er mehrere Schläge gegen Rolf geführt hat. ...

Wir würden wir hinkommen, wenn diese Lynchjustiz, dieses Faustrecht allgemein Übung würde!

Wir müssen das oft genug ahnen bei Leuten, die als Erwerbslose auf der Straße sich prügeln, nur weil der eine ein anderes Ärgernis trägt als der andere. ...

In der Urteilsbegründung führte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Masur, aus: Das Gericht hat mildernde Umstände nicht annehmen können. ...

zur Austragung dieser Sache den Reichstag gewählt haben, der Willkür von Deutschen als Sie der Volkssouveränität so heilig ist, wie religiös empfindenden Menschen ein Gotteshaus oder ein Friedhof. ...

Der Geist muß siegen!

Vom stolzen Dombau der Großstadt wie von der kleinsten Dorfkirche können heute die Gloden ihren metallenen Pfingstgruß für die Gläubigen. Die Christen aller Konfessionen gedenken der überlebenswichtigen „Ausgiehung des Geistes“, der über die Apostel kam und sie „in Jungen reden“ ließ.

Das Wunder ist des Glaubens liebtes Kind. Das Wunder verklärt auch den heiligen Eifer der Jünger, die predigend und lehrend durch das Land zogen, um von der nomadischen Heiligkeit für die Armen zu zeugen. ...

Wir erleben wieder einmal Zeiten von gleicher innerer Unruhe wie jene, in denen die Geschichte des Christentums begann. Alle Bodenständigkeit scheint aufgehoben zu sein. ...

aus diesem Grunde die durch die Beweisaufnahme erwiesene Körperverletzung an den drei Angeklagten Heines, Stegmann und Weikel mit der gleichen Gefängnisstrafe von drei Monaten sühnen zu müssen geglaubt.

Der Angeklagte Straßer war freizusprechen, weil der Vorwurf der tätlichen Beleidigung gegen ihn nicht erwiesen ist, wegen wörtlicher Beleidigung aber kein Strafantrag vorliegt. ...

Sum Schlägen kommt das Lügen

Goebbels vorurteilt Dr. Rolf

D. Berlin, 14. Mai. (Fig. Funk.) Die von dem Berliner Schnellrichtergesicht verurteilten Reichstagsabgeordneten Heines, Stegmann und Weikel wollen Verurteilung einlegen. ...

Der von den Nazis abgeordneten überfallenen früheren Kapitänleutnant Dr. Rolf schreibt:

„Um von der abgrundtiefen Gemeinheit ihrer drei am Freitag verurteilten Reichstagsabgeordneten abzuweichen (die Mehrzahl der Mitglieder hat sich in bekannter Freiheit um die Verantwortung zu brüden verstanden), versuche ich die Nationalsozialisten, mich mit der e zu bemerken. ...

Die weltumspannende Idee

Von Artur Crispian, M. d. R.

Selbstkam. Die Ursachen der sozialen Not sind enthielt: Privateigentum an den Produktionsmitteln, planlose spekulative Wirtschaft, durch Grenzen aller Art geschnittene Wirtschaftsgebiete.

Die verhängnisvollen Wirkungen dieser systematischen Systemlosigkeit spürt jeder an sich. Die Wege aus der kapitalistischen Hölle in die sozialistische Welt der Arbeit, des Friedens und der Wohlfahrt sind auch bekannt.

Was geschehen muß, weiß man ebenfalls: Vergesellschaftung der Produktionsmittel, planmäßige Arbeit und Verteilung, Freizügigkeit für Menschen, Gold, Rohstoffe und Produkte.

An Mitteln fehlt es endlich nicht: Demokratie in den entscheidenden modernen Staaten, Völkerbund mit allen seinen Abteilungen, Forschungsinstitute, statistische Ämter, Pläne und Programme.

Und nun das Selbstame. Nämlich das seltsame Tun vieler Menschen.

Und zwar derjenigen Menschen, die sich empört auflehnen gegen „das System“. Die mit teuflischer Wollust justament das Verheerete wollen. ...

Und nun das Selbstame. Nämlich das seltsame Tun vieler Menschen. Und zwar derjenigen Menschen, die sich empört auflehnen gegen „das System“.

Und nun das Selbstame. Nämlich das seltsame Tun vieler Menschen. Und zwar derjenigen Menschen, die sich empört auflehnen gegen „das System“.

Und nun das Selbstame. Nämlich das seltsame Tun vieler Menschen. Und zwar derjenigen Menschen, die sich empört auflehnen gegen „das System“.

die täglich neue Blutschuld auf sich laden, und ist „unendlich stolz“, ihr „Führer“ zu sein!

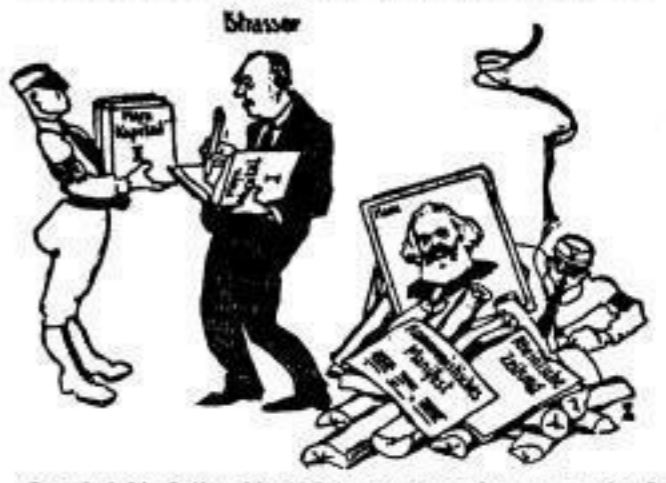
Millionen gerüttelter, wirtschaftlich gerüttelter, durch Arbeitslosigkeit gemürbter Ritzmenschen lassen heute dem neuen Messias Gefolgschaft. Seine Jünger geraten in Verzückung, wenn sie seinen Namen aussprechen, und finden mit halbeschmelzter Brust, daß sich Ritter mit den Säuglingen im Arm vor die Köder seiner rasenden Parole werfen, um einen Blick von ihm zu erhaschen.

Aber der Geist siehst, der die rasenden Banden aus dem Dasein von Schlagerkolonnen zu einem höheren Ziele führen könnte. Die Idee, die sammelnde, flüchtige, schöpferische Idee, die dem lärmenden Treiben geistigen Gehalt geben könnte, sucht man vergebens.

Vor wenigen Tagen noch hat einer der Führer im Streit versucht, im Reichstage der neuen Volkspartei Wessertoren zu enthüllen. Er warf sich ins Gewand des Staatsmanns, der aus der Demagogenschule kam, und redete „sachlich“ — zur Ueberzeugung des Volkes, das ihn hörte. ...

Der wirkliche Geist siehst, die sammelnde, ordnende, schöpferische Idee! Der Geist aber wird siegen, so hat sich auch die Trabanten des Hakenkreuzes denken mögen. ...

Nieder mit dem Marxismus!



„In Befehl: sollen die Bücher auch verbrannt werden?“ „Augenblick noch warten! Erst will ich mir ein paar Ideen daraus notieren!“

Ich habe heute dem Angriff unter Berufung auf den § 11 des Pressengesetzes folgende Berichtigung gegeben lassen:

1. Es ist un wahr, daß ich aus der RSDAP wegen Unterdrückung ausgeschlossen worden bin, wahr ist vielmehr, daß ich niemals aus der RSDAP ausgeschlossen worden bin, weder wegen Unterdrückung noch aus sonst irgendeinem Grunde.

2. Es ist un wahr, daß ich im Irrenhaus interniert gewesen bin, wahr ist vielmehr, daß ich niemals weder im Irrenhaus noch sonstwie in nervenärztlicher Behandlung mich befunden habe.“

Goebbels lobt: „Das Schwein!“

D. Berlin, 14. Mai. (Fig. Funk.) Der Berliner Parteivizepräsident Dr. Weigel hat gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. ...

haben, aber sich nicht selbst darum bemühen. Sie laufen bald nach links und bald nach rechts. Sie beten jeden an und laufen jedem nach, der sie zu retten verspricht.

Dazu die Interessentenhausen. Von denen jeder sich auf Kosten aller bereichern will: „Ware für Geld.“

Massenwahnsinn! Massenwahnsinn!

Nun, wenn solches Tun der Menschen nur noch als Wahnsinn zu erklären ist, dann wird damit bestätigt, daß Ideen zeitbedingend sind, daß Ideen ihren Sinn verlieren, wenn sie ihre Zeit überdauern.

Denn alle die Gewalttaten der Herrschsüchtigen, der Eigensüchtigen und der Anechtlichen werden in ihrem Tun und Lassen noch vollkommen bestimmt von der Ideologie der klassischen Zeit des Kapitalismus.

Die Auflösung der gesellschaftlichen Wirtschaft in Privatunternehmungen zerstört die planmäßige Regelung der Arbeit. Stellt das Privatinteresse dem Gemeinwohl voran. ...

Das ging recht und schlecht, solange die Entwicklung der Produktivkräfte noch nicht gegen die Begrenztheiten des privatwirtschaftlichen Systems stieß, solange die Welt noch groß war, solange noch genug Neuland erschlossen werden konnte, solange noch die Zahl der Arbeitskräfte gesteigert werden konnte.

Nun ist aber die Erde immer kleiner geworden, nicht zuletzt durch den Rundfunk und die Luftschiffahrt, und Neuland ist immer mehr verstanden, und Arbeitskräfte werden in immer wachsendem Maße überflüssig, und immer weniger Besitzende können noch Vorteile aus dem kapita-

ist jedoch nichts getan, mit der Anechtlichkeit, die alles dem Einen, dem „Führer“ überläßt, noch weniger. Sieghaft allein bleibt der zukunftsstrahlende Gedanke, der im Loben der Tat sachen wurzelt und seine Kraft aus dem Volke schöpft, um für das Volk zu wirken.

Der Geist des Willens zum Kampfe war es, den der Redner der sozialdemokratischen Fraktion jenem Apostel des Hakenkreuzes entgegenstellte. Der Geist, der aus dem Gefühl solidarischer Verbundenheit der arbeitenden Volksmassen erwuchs, der Gedanke der Klassenzugehörigkeit — dieser Geist, der nicht nur in einer Pfingstwoche lebendig ward, überlebt und überwindet die Not der Gegenwart und weist den Weg in die Zukunft!

Nicht Anechtssinn, sondern der Stolz freier Staatsbürger! Nicht Gehorsam für „die Führer“, sondern freiwillige Einordnung in die Reihen Gleichstrebender, nicht Diktat, sondern Selbstbestimmung! Und vor allem: Nicht wahloses Hetzen und Empfinden an einzelnen Erscheinungen wirtschaftlicher Ungleichheit, sondern planvolles Streben nach einer neuen Gesellschaft, die an die Stelle kapitalistischer Anarchie die Ordnung sozialistischer Produktion stellt!

Kapitalistischer Angst ist unter das Zeichen des Hakenkreuzes geflüchtet, nachdem er seine eigenen bisherigen Gefährte zertrümmert hatte. Unter diesem Zeichen giebt er seine letzten Kräfte zusammen, um die siegreich vorbringende Idee des Sozialismus aufzuhalten.

Aber seine Ausflüchte sind vergebens, seine Lärnung ist längst erkannt. Klar und einfach stehen die Linien: der demokratische Sozialismus, das Lebensziel der Arbeitergenerationen, steht bereit, den geistigen Endkampf gegen Anarchismus und Analfurter zu führen. Und der Geist muß siegen, der, auf Kameradschaft und Erfahrung gegründet, lebendig wirkt in den geschlossenen Kolonnen der Arbeiterbewegung unter dem Zeichen des Hammer, der die Zukunft schmiedet!